

## Schriftliche Anfrage gem. § 29 der Geschäftsordnung des Burgenländischen Landtages

Eisenstadt, 18. Dezember 2014

Herrn  
Gerhard Steier  
Präsident des Bgld. Landtages  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

Gemäß Art. 44 LV und § 29 GeOLT stelle ich an Herrn Landeshauptmann Hans Niessl die nachstehende schriftliche Anfrage:

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann,

die lethargische Haltung der Regierungsmitglieder aus dem südlichen und mittleren Burgenland zum Thema Bahn hat bereits einigen Schaden, besonders für die Bezirke Jennersdorf, Oberwart und Oberpullendorf, ausgelöst.

Vor allem zu den aktuellen Entwicklungen im Verkehrsbereich im Pinkatal erreichen mich als Landtagsabgeordneten verstärkt Anfragen von Bürgerinitiativen, aus der Bevölkerung und seitens verschiedener Unternehmen.

Aus diesem Grund ersuche ich um Beantwortung folgender Fragen:

Bei einer, gemeinsam mit Frau Landesrätin Verena Dunst und Herrn Landesrat Bieler am 14. November 2014 abgehaltenen Pressekonferenz, führte Herr LAbg. Schneckner folgendes aus: "Beim Wirtschaftspark Heiligenkreuz sehen wir das ganz deutlich, dass hier eine Entscheidung für die Ansiedelung ganz klar von den Kriterien der Erreichbarkeit auf Straße und Schiene abhängt."

- Erkennen Sie diesen Zusammenhang ebenfalls an?
- Gilt diese Gesetzmäßigkeit auch für die Industriebetriebe des Pinkatals?
- Sehen Sie es als Verantwortung der öffentlichen Hand, auch den Betrieben des Pinkatals langfristige Versorgungssicherheit auf Seiten der Eisenbahn-Infrastruktur zu bieten?
- Können Sie nachvollziehen, dass Unternehmen davor zurückschrecken, Anschlussgleise zu errichten und ihre Logistik teilweise auf die Bahn auszurichten, wenn die Eisenbahn-Infrastruktur im Bezirk Oberwart von regelmäßigen Einstellungsdiskussionen überschattet wird?
- Ist Ihnen bekannt, dass, ausgelöst durch die Einstellung des Güterverkehrs ab Rechnitz, die Firma Kölbl diesen Standort aufgelassen hat?
- Ist Ihnen bekannt, dass die Holztransporte im Zentrum von Oberwart zu einer Belästigung und teilweise auch zu einer Gefährdung von Bewohnern und Besuchern der Innenstadt führen?
- Welche Maßnahmen werden Sie in den nächsten Wochen setzen, um eine Verlagerung der Holzverladung an einen geeigneteren Ort, z.B. nach Rotenturm, so schnell es geht zu ermöglichen?

Bei der oben erwähnten Pressekonferenz hat Landesrat Bieler zum Eisenbahn-Güterverkehr Oberwart-Friedberg ausgeführt: "Es gibt Unterstützungen des Landes den Güterverkehr aufrecht zu erhalten (...) Momentan stützen wir und die ÖBB noch diese Systeme."

Verkehrskordinator Mag. Peter Zinggl hat sich in einem ORF-Fernsehinterview Ende März 2012 in diesem Zusammenhang folgendermaßen geäußert: "...ansonsten ist das Transportwesen ein Bereich, der der Marktwirtschaft unterliegt. Die öffentliche Hand kann da nicht, wie im Personenverkehr, nach Gutdünken Förderungen gewähren und mit Beihilfen einen Verkehr ermöglichen, das würde dem Wettbewerbsrecht nicht entsprechen."

- Stimmen Sie mit der Meinung von Verkehrskordinator Mag. Zinggl, dass Förderungen, Beihilfen usw. seitens des Landes im gegebenen Fall eigentlich gar nicht möglich wären mit der widersprechenden Meinung von Landesrat Bieler überein?
- Im Rahmen einer öffentlichen Diskussion Ende Juni in Bad Tatzmannsdorf führte LAbg. Prohaska als Beitrag des Landes lediglich ein Gutachten an, das die Grundlage für eine Stellungnahme gegen den Infrastruktur-Einstellungsantrag seitens des Landes gebildet hat. Welche Förderungen, Stützungen usw. gewährt das Land dem Güterverkehr bzw. welche Aufwände betreibt das Land zur Erhaltung des Güterverkehrs tatsächlich?
- Vor fast genau einem Jahr haben Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, die bis dahin getätigten Aufwände für Maßnahmen auf der Bahnlinie Oberwart - Friedberg, speziell zur Erhaltung des Güterverkehrs, u.a. "zur Erstellung diverser Studien" mit 25.000 EUR beziffert (Anfragebeantwortung vom 12. Dezember 2013). Welche Studien waren davon konkret umfasst?
- Sind diese öffentlich abrufbar?
- Wenn ja, wo?
- Wenn nein, warum nicht?
- Welche Maßnahmen wurden im Laufe des inzwischen vergangenen Jahres gesetzt und welche Ergebnisse erzielt?
- Ist Ihnen bekannt, dass in anderen Bundesländern Güterverkehre auf der Bahn durch externe Spezialisten im Auftrag des Landes betreut, begleitet und wieder aufgebaut werden (z.B. Anschlußbahncoaches etc.)?
- Wird das Land Burgenland zur Stützung des Güterverkehrs im Pinkatal ebenfalls eine solche Funktion beauftragen?
- Wenn ja, wann wird das passieren?
- Wenn nein, warum nicht?

In Hinblick auf Leistungen des Landes, den Güterverkehr zu erhalten, hat Herr Landesrat Bieler in der oben erwähnten Pressekonferenz ausgeführt: "Da hat es Gespräche mit Land, ÖBB, Graz-Köflacher gegeben, damit das funktioniert."

- Wer hat diese Gespräche seitens des Landes geführt und wann?
- Welche Ergebnisse liegen dazu vor und wo sind diese dokumentiert?
- Welche konkreten Initiativen haben Sie, sehr geehrter Herr Landeshauptmann, persönlich gesetzt oder durch Ihre Regierungskollegen veranlasst und mit wem wurden seitens der Landesregierung konkrete Gespräche geführt?
- Ist Ihnen bekannt, unter welcher Vertragskonstellation die Graz-Köflach-Bahn, mit der Landesrat Bieler zufolge Gespräche zum Güterverkehr in der Region Oberwart geführt wurden, dort den Güterverkehr abwickelt?
- Ist Ihnen bekannt, dass die derzeitigen Vertragsverhältnisse zwischen Privatbahnen und der ÖBB/RCA (Wagenübergaben etc.) es nicht erlauben, dass Privatbahnen eigenständig Güterverkehre abwickeln können und daher kein freier Wettbewerb im Einzelwagenverkehr möglich ist?
- Werden Sie Ihren Einfluss auf Bundesebene, insbesondere im bmvit, nutzen, damit dieser Zustand beendet wird und auch im Einzelwagenverkehr auf der Schiene die Liberalisierung voll wirksam werden kann?
- Wann gedenken Sie hier konkrete Schritte zu setzen?

- Ist Ihnen bekannt, dass bei Einstellung des Güterverkehrs auf der Pinkatalbahn auch der Güterverkehr auf der Thermenbahn nach Rohrbach- Vorau eingestellt werden muss und daher auch der steirische Güterverkehr massiv von der Einstellung betroffen wäre - und damit der regionale Arbeitsmarkt insgesamt?

Zur Verantwortung der Unternehmen zur Aufrechterhaltung des Güterverkehrs sowie zur Verantwortung des Landes mit öffentlichen Mitteln sparsam umzugehen, führte Landesrat Bieler in der oben genannten Pressekonferenz aus: "Wenn die Unternehmer der Region dieses Angebot nicht annehmen, dann wird das möglicherweise auch nicht funktionieren. Es hängt immer von den Tonnagen auch ab. Man kann nicht Geld einfach verpulvern ohne dass wirklich Substanz dahinter ist."

- Sind Ihnen die Güterverkehrszahlen der letzten Jahre auf der Pinkatalbahn bekannt? Wie sehen diese aus?
- Nehmen die Unternehmer Ihrer Ansicht nach das Angebot seit Abwicklung durch eine Privatbahn aus Ihrer Sicht im ausreichenden Maße an?
- Wenn nein: Wie viel höher müsste das Transportaufkommen sein um einen Weiterbetrieb sicherzustellen?
- Welche Festlegungen wurden bei den seitens des Landes geführten Gesprächen zu dieser Frage, welche Mindesttonnagen für den Weiterbetrieb des Güterverkehrs nötig seien, genau getroffen?

Die von Landesrat Bieler in die Pflicht genommenen Betriebe haben festgestellt, dass die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Bahngüterverkehr eine wichtige Voraussetzung dafür wäre, die Tonnagen langfristig zu sichern bzw. erhöhen zu können.

- Ist Ihnen dieser Sachverhalt bekannt?
- Ist Ihnen bekannt, ob die ÖBB/RCA in den letzten beiden Jahren aktive und ernst zu nehmende Schritte in Hinblick auf Erhöhung der Güterverkehrsmengen unternommen hat?
- Wenn ja, welche Schritte waren das?
- Wenn nein, warum hat dann das Land auf die ÖBB/RCA nicht entsprechenden Druck ausgeübt und gemeinsam Anstrengungen unternommen, den Güterverkehr auf der Strecke wieder auszubauen?
- Was gedenken Sie zu unternehmen, um die mit dem Bahngüterverkehr beschäftigten Bahnunternehmen zu einer kundenfreundlichen/serviceorientierten Geschäftsabwicklung zu bewegen?
- Was gedenken Sie zu unternehmen, um zusätzliche Gütermengen auf die Bahn zu bekommen?
- Was gedenken Sie zu unternehmen, um Betriebsansiedlungen in der Region mit bahnaffinen Gütern voranzutreiben und damit die Güterverkehrszahlen auf der Bahn zu erhöhen?
- Was gedenken Sie zu unternehmen, um die Öffnung der Bahnstrecke Oberwart-Großpetersdorf voran zu treiben und damit die Güterverkehrszahlen auf der Bahn zu erhöhen?

Der Bundesrechnungshof fällt wiederholt vernichtende Urteile über den Umgang mit öffentlichen Mitteln im Zusammenhang mit Infrastrukturinvestitionen im Bereich der Südburgenländischen Regionalbahn, also im Wesentlichen auf der in der letzten Frage genannten Strecke. Ca. 50 Mio. Schilling sollen alleine seitens des Landes Burgenland aufgewendet worden sein.

- Warum wurde der bereits im Fahrplan der ÖBB angekündigte Personenverkehr niemals aufgenommen?
- Warum werden keine Bemühungen angestellt, zumindest den Güterverkehr auf dieser Bahnstrecke wieder aufnehmen zu können? Wie wäre die Aussage eines oben zitierten Landesregierungsmitglieds "Man kann nicht Geld einfach verpulvern ohne dass wirklich Substanz dahinter ist." in diesem Zusammenhang zu interpretieren?
- Stimmt es, dass der Abschluss dieses missglückten Förderprojekts in einen Zeitbereich fällt, in dem Sie und/oder Landesrat Bieler in der Burgenländischen Landesregierung ressortzuständig waren?
- Welche Gelder sind in dieser Angelegenheit tatsächlich wann geflossen und von wem an wen?
- In welcher Form und mit wem wurden seitens des Landes Burgenland Vereinbarungen zu diesem Projekt getroffen?
- Wurde ein schriftlicher Vertrag zu diesem Projekt abgeschlossen und wenn ja, von welchen Vertragsparteien?
- Welche Personen haben diesen Vertrag unterzeichnet?
- Welche Rechte und Pflichten der beteiligten Vertragsparteien erwachsen aus diesem Vertrag? (Bitte um Auflistung der wesentlichen Maßnahmen samt den Zeitpunkten der vereinbarten Erfüllung.)
- Wurden in diesem Vertragswerk Verschwiegenheitsverpflichtungen vereinbart?
- Wenn ja: Warum?
- Wenn nein: Steht das Vertragswerk der Öffentlichkeit zur Einsichtnahme zur Verfügung und wenn ja: Wo?
- Wurden Pflichten seitens des Fördernehmers verletzt und wenn ja: Welche?
- Wurden Pflichten seitens eines Fördergebers verletzt und wenn ja: Welche und von wem?
- Lassen sich in diesem Fall Rückforderungen an den Fördernehmer ableiten und wenn ja: Sind diese bereits erfolgt?
- Welche Summen wurden ggf. wieder eingebracht oder für wann sind Rückforderungen geplant?
- Gehen Sie davon aus, dass allfällige Rückforderungen uneinbringlich sein könnten?
- Welche konkreten Maßnahmen wären auf Basis der aktuellen Situation notwendig, um einen Güterverkehr auf dieser Strecke zu ermöglichen?
- Welche Maßnahmen wird das Land Burgenland setzen, um die aktuell zwecklosen Investitionen doch noch einer sinnvollen, effektiven Nutzung zuzuführen?
- Wurden mit der SRB darüber hinaus während der Betriebsjahre (1989- 2011) Infrastrukturfinanzierungsverträge nach dem Privatbahngesetz (MIP) getroffen?
- Wenn nein, warum nicht?
- Wenn ja, wie hoch waren die einzelnen Jahressummen, die das Land Burgenland aufgrund dieser Infrastrukturfinanzierungsverträge aufgewendet hat?